

WS 1796-97.

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

Sonder-
Standort

601

Braunschweigisches Magazin.

Fünf und Dreissigstes Stück.

Sonnabends, den 27sten August, 1796.



Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Sommermesse 1796 bis zur Wintermesse 1797.

S
DE
A
601

Die Lehrer des Collegii Carolini, die es sich zur wichtigsten Gelegenheit machen, ihren Unterricht den Bedürfnissen ihrer Zuhörer anzupassen, und daher sowohl die nothwendigsten Vorträge nach Ablauf einer festgesetzten Zeit regelmäßig wiederholen, als auch da, wo es angeht, durch Abwechslung und Mannichfaltigkeit der Gegenstände des Unterrichts die Wißbegierde ihrer Zuhörer zu reizen bemüht sind, werden ihnen in dem künftigen halben Jahre durch folgende Vorlesungen und Uebungen zu nützen suchen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius von Zimmermann wird Montags, Dinstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Geschichte der mathematischen Wissenschaften, diesmal die der reinen Mathe-

matik, vortragen; Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die physikalische Geographie fortsetzen, und zwar diesmal die Lehren vom Meere und dessen Bewegung; von den Erhabenheiten auf der Erdoberfläche, von den Quellen und Flüssen; von der Atmosphäre und ihren Veränderungen, also die Witterungslehre, abhandeln; Nachmittags von 3 bis 4 Uhr an eben den Tagen wird er die Zoologie fortsetzen, wobei stets besonders auf diejenigen Thierarten wird Rücksicht genommen werden, welche dem Menschen entweder in der Haushaltung oder im Handel vorzüglich nützen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird in den bisherigen vier Stunden, Montags, Dinstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Vorlesungen über die

die Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften fortsetzen und endigen. Auf die Erläuterung der noch übrigen Dichtungsarten folgt der Unterricht in der Rhetorik, oder in den verschiedenen Gattungen der prosaischen Schreibart, samt ihrer Literatur.

In vier andern Stunden eben dieser Tage, von 10 bis 11 Uhr, wird er die Anfangsgründe der Logik vortragen, und dabei die Aufgabe von Kriesewetter's kürzern Grundriß einer allgemeinen Logik, sowohl der reinen als der angewandten, nach Kant'schen Grundsätzen, und zum Gebrauch für Vorlesungen (Berlin, 1796. 8.) zum Leitfaden wählen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die allgemeine Geschichte der Philosophie, nach Eberhard's Auszüge, zu Ende bringen, die er im vorigen halben Jahre, bis zur Geschichte der Philosophie unter den Römern, oder bis zum dritten Hauptstücke jenes Auszuges, fortgeführt hat.

Der Doktor und Professor Ordinarius Meyron wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die allgemeinen Grundsätze der bürgerlichen Verfassungen, französisch oder deutsch, nach Belieben seiner Zuhörer, vortragen.

An den nämlichen Tagen von 10 bis 11 Uhr wird er einen tabellarischen

Begriff von den Institutionen und Pandekten geben.

Mittwochs und Sonnabends wird er das sogenannte allgemeine Völkerecht von 10 bis 11 Uhr, oder in einer andern den Zuhörern beliebigen Stunde, erklären.

Der Professor Ordinarius Luder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die Geschichte des Mittelalters, von 3 bis 4 Uhr die Einleitung in die Staatskunde, nach seinem Handbuche, und Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die Geographie von Amerika vortragen.

Der Professor Ordinarius Emporius wird in den der griechischen Literatur gewidmeten Stunden seinen Zuhörern Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr die von Bießer (Berlin, 1780) herausgegebenen Dialogen des Plato; und Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr Pindar's ausserlesene Oden (Pindari carmina selecta edit. Gedike, Berl. 1786) erklären.

Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr wird er die Erklärung der Annalen des Tacitus fortsetzen, und an eben diesen Tagen von 2 bis 3 Uhr das letzte Buch der Episteln und die Dichtkunst des Horaz erläutern, und seine Zuhörer vorzüglich auf die darin enthaltenen Grundsätze des guten Geschmacks, und auf den dabei zum Grunde liegenden Zustand der römischen

schönen Literatur im Zeitalter des Dichters aufmerksam zu machen suchen.

Die Stunden von 2 bis 3 Uhr Montags und Donnerstags bestimmt er der Lektüre von Thomson's Winter, und Shakspeare's Macbeth. Die ihm zur Prüfung vorgelegten Ausarbeitungen in lateinischer und englischer Sprache wird er Mittwochs von 7 bis 9 Uhr berichtigen, und dabei nicht nur auf die Eigentümlichkeiten beider Sprachen insbesondere, sondern auch auf die Grundsätze einer richtigen Schreibart überhaupt Rücksicht nehmen.

Der Professor Ordinarius Knoch wird wöchentlich, Mittwochs u. Sonnabends Vormittags von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Vorlesungen der Naturlehre nach Erxleben's Anfangsgründen der Naturlehre vom Herrn Hofrath Lichtenberg, fortsetzen, und die Theorie vom Lichte, Feuer, von der Elektricität und dem Magnete vortragen, und solche mit den dahin gehörigen Versuchen begleiten.

In den Frühstunden von 10 bis 11 Uhr, und des Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, wird er Unterricht in der Mineralogie ertheilen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner wird Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr seinen Zuhörern Anleitung zu eigenen deutschen Ausarbeitungen ge-

ben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und berichtigen, und die dann noch übrige Zeit, nach vollendeter Erklärung einiger noch rückständigen Oden von Klopstock, der Lektüre des Messias widmen.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er Homer's Odyssee erklären, und seine Zuhörer zugleich mit der neuesten Uebersetzung derselben, von Voss, bekannt machen.

An den nämlichen Tagen, von 10 bis 11 Uhr, wird er den Suetonius erläutern, und von 2 bis 3 Uhr Ovid's Verwandlungen zum Gegenstande seiner Beschäftigung machen.

Der Professor Ordinarius Bontmann wird in diesem halben Jahre Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr die Elemente der französischen Prosodie endigen. Auch wird er in denselben Stunden seinen Zuhörern deutsche Uebungen zum Uebersetzen ins Französische diktiert, nachdem er sie ihnen erklärt hat, um ihnen die eigentlichen, ursprünglichen Bedeutungen der Wörter beizubringen.

Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr wird er mit seinen Zuhörern einige der besten Stücke der französischen Bühne lesen, wobei er ihnen alles Nöthige entwickeln wird; den Anfang macht er mit dem Trauerspiele des Voltaire, l'Orphelin de la Chine.

Die

Die Stunden Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er dazu anwenden, sich mit seinen Zuhörern zu unterhalten, um sie in der französischen Sprache zu vervollkommen, und wird ihre Uebersetzungen mit nach Hause nehmen.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er mit seinen Zuhörern die *Caracteres de T. Copin* & de la Bruyere (nouvelle edition à Dresde, 1769) lesen, und sich bemühen, ihnen den Sinn und die Auspielungen derselben zu zeigen; und endlich Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er sie einige vorzügliche Stücke der deutschen Schaubühne aus freier Hand übersetzen lassen, und mit dem Schauspieler „Allzu scharf macht scharf“, von A. Island, anfangen.

Der Professor Extraordinarius und Ritter von Gattinara wird in vier Vormittagsstunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr Tasso's befreites Jerusalem mit seinen Zuhörern lesen.

In den Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr wird er die im zweiten Bande befindlichen Lustspiele des Goldoni erklären.

Die ihm gelieferten Ausarbeitungen wird er, wie gewöhnlich, genau durchsehen und verbessern.

Der Hauptmann Moll wird in dem künftigen halben Jahre in vier Stunden wöchentlich, als Montags,

Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Trigonometrie und den zweiten Theil der Geometrie, nach Karstens Lehrbegriff der gesamten Mathematik, vortragen.

In zwei andern Stunden, Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er die Anfangsgründe der Rechenkunst, nach oben genannten Handbuche, vortragen.

Der Pastor Beland wird die Religion wieder nach einem eigenen Entwurfe vortragen, und zwar wöchentlich in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr.

Der Oberkommissar Rammelsberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübtern aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freitags von 2 bis 3, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hofsechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Mittwochs und

und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlich Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hofballetmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechser Taatmeier sechs mal die Woche von 1 bis 2 Uhr Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbiethet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten, findet man hier ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

Zur Nachricht.

I. Nachdem Se. Durchlaucht, der Herzog, zur Erleichterung der allhier auf dem Collegio Carolino studirenden ausländischen Jugend zu befehlen geruhet, daß solche, statt der für die öf-

fentlichen Collegia und Exercitia ehemals gezahlten 75 Rthlr. künftig nur 40 Rthlr., die Kosten für die Reithahn allein ausgenommen, bezahlen sollen; so werden diejenigen, denen daran gelegen, hiedurch davon benachtheiligt.

II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Pflägebefohlene auf dem Collegio Carolino studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Concilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber ausländisch sind, an den Professor Meyron, als Syndikus Concilii Collegii Carolini, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder, wird hier noch bemerkt, daß, zufolge einer mehrmals wiederholten landesherrlichen Verordnung, keinem auf dem Collegio Studirenden ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, seines Hofmeisters, oder anderer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet ist, irgend etwas creditirt werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Befinden nach, zur Strafe gezogen.

IV.

IV. Den Landeskindern und andern, die in hiesigen Landen öffentliche Schulen besuchen oder Privaterziehung erhalten, und die auf dem Collegio Carolino zu studiren wünschen, wird hiedurch bekannt gemacht, daß das öffentliche Examen, von welchem ihre Ausnahme auf dem Collegio abhängt,

künftig allezeit fünf Wochen vor der Beendigung der halbjährigen Vorlesungen, also um Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Concilio Collegii Carolini zu melden haben.

Bücher-Anzeigen.

Die in dem dritten Hefte des Häberlinischen Staats-Archivs befindlichen Urkunden, Aktenstücke und Nachrichten sind nicht minder wichtig und interessant, als es der Inhalt der beiden ersten Hefte war; und es steht zu hoffen, daß diese Zeitschrift zur Verbreitung unbefangener und liberaler Gesinnungen, zur Beschämung knechtischer und selbstsüchtiger Kleingeisterei, und zur Dämpfung politischer Zügellosigkeit, nicht wenig beitragen werde. Denn diese des rechtschaffnen Mannes und des wahren Gelehrten allein würdige Denkungsart befeelt den Herausgeber dieses Archivs und den männlich edeln Ton seiner Bemerkungen und Erläuterungen. Die diesmal aufgenommenen Stücke sind folgende: I. Schreiben des evangelischen Theils des Kaiserl. und Reichs-Kammergerichts an das Corpus Evangelikum in der Prociopschen Sache.

II. Rechtfertigung der Landstände der Grafschaft Lippe über das Verfahren bei der Gemüthskrankheit ihres Fürsten und Landesherrn, aus Originalakten verfaßt, vom Landyndikus Hofbauer. III. Vergleich zwischen den Grafen und edeln Herrn zur Lippe und den Ständen der Grafschaft Lippe, in Ansehung der vormundschaftlichen Regierung. IV. Auerweiter Vertrag zwischen dem Fürsten zu Lippe Detmold und den dortigen Landständen. V. Teutscher Fürstentumbund vom Jahre 1785. VI. Vorstellung der Kurkölnischen Landschaft, die Bewaffnung der emigrierten Franzosen und deren Gegenrevolutionenpläne betreffend, an den Kurfürsten von Trier. VII. Herzogl. Zweibrückisches Promemoria, die Verhaftnehmung des herzogl. Ministers von Calabert betreffend. VIII. Auszug eines Schreibens des Kurfürsten von Colln an seinen Komitialgesandten, den Freiherrn von Karg,

Karg, die Arretirung des Zweibrückischen Ministers betreffend. IX. Mündliche Eröffnung des Kurbrandenburgischen Komitialgesandten, Grafen von Görz, an den Kaiserl. Konkommissär, Freiherrn von Hügel, jene Arretirung betreffend. X. Fürstbischöfl. Regensburgische Konsistorialverordnung wider die unenthalt samen Kleriker des Regensburger Kirchsprengels. XI. Etwas von der Lütticher Sache. XII. Aktenstücke, die der Reichsstadt Goslar von dem Herrn Reichsgrafen von Walmoden: Gimborn angemuthete Aufnahme einer Anzahl französischer Kriegsgefangenen betreffend. XIII. Aktenstücke des Hildesheimer Konvents.

2.

Praktische Anweisung zur Bienenzucht, entworfen von Christian Friedrich Strube, Salzfactor zu Sandersheim. Neue ungearbeitete und verbesserte Auflage. Hannover, bei den Gebrüdern Hahn, 1797. 8v. Mit einem Kupfer.

Schon vor zehn Jahren wurde der erste Entwurf dieser jedem Bienenwirthe zu empfehlenden Anweisung von der Königl. Societät zu Celle in ihre gesellschaftlichen Schriften aufgenommen, und hernach auch einzeln abgedruckt. Die gegenwärtige Auflage ist indeß ansehnlich erweitert, und nach den seitdem gesammelten reifern Einsichten und Erfahrungen des Verfas-

ser's und anderer Bienenfreunde verbessert worden, ungeachtet der Verfasser bis jetzt noch in den meisten Stücken seiner vorigen Meinung treu geblieben ist, die er in der Einleitung dieses Buchs mit neuen Gründen zu unterstützen gesucht hat. Diese Einleitung handelt hauptsächlich von den Geschlechtsarten der Bienen. Die praktische Anweisung selbst wird mit Einsicht, Ordnung und Genauigkeit ertheilt, und scheint die sämtlichen Gegenstände, welche bei der Bienenzucht in Erwägung kommen, hinlänglich zu erschöpfen. Lehrreich ist die Vergleichung des ältern und neuern Verfahrens bei der Bienenwartung, der Unterriß von dem Bienenstande, vom Ankaufe der Bienen, von den Bienenkörben, den Schwärmen, der Ablegung der Stöcke, Wartung der Magazine und einfachen Körbe, von der Fütterung der Bienen, den Raubbienen, dem Anbau der Gewächse, die den Bienen Nahrung geben, u. s. f. Den Beschluß macht eine Anleitung zum Auspressen des Honigs, des Wachses, der Verfertigung des Meths, des Honig-Effigs und Honig-Weins.

3.

Das vom Herrn Abt Henke besorgte Archiv für die neueste Kirchengeschichte liefert im dritten Stücke des dritten Bandes eine Geschichte

